

Hans Leicht

Lied des Lebens
Johann Gottfried Herder

Gemischter Chor

Flüch--ti ---ger als Wind und Wel--le flieht die Zeit; was hält sie auf?
Ro---sen, denn die Ta--ge sin--ken in des Win-ters Ne-bel-meer.
Ta---ge, wer--det uns zum Kran-ze, der des Grei-ses Schläf um-zieht

Sie ge--nies-... rei-fen schnell im Lauf:
Ro-sen den... hts noch um uns her.
Und um... der Ju-gend blüht.

Das, ihr Brü--der, die Flucht der Ta--ge ein.
Ro---sen stehn auf je... der schö-nen Ju-gend-tat.
Auch die dunkeln Blu-men küs-sen uns mit... he, dop-pelt süß,

Schnel-ler Gang ist un-ser Le-ben, lasst uns Ro-sen auf ihn streun.
Wohl ihm, der bis auf die Nei-ge rein ge-lebt sein Le-ben hat.
Und die lau---en Lüf-te spie-len freund-lich uns ins Pa-ra-dies.